



## Beratung und Begleitung

Die niedrigschwellige Beratung und die Begleitung von Geflüchteten betrachtet die Kontaktgruppe Asyl (KoGA) als ihre Kernaktivität. Diese Tätigkeit besteht schon seit vielen Jahren und unterscheidet uns von anderen Gruppen in Dresden. Nachdem wir viele Jahre mit dem wöchentlichen Beratungsangebot in der Asylsuchendenunterkunft in der Florian-Geyer-Straße präsent waren, änderte sich dies in 2015 in zweierlei Hinsicht:

Seit Oktober findet jede Woche **im Kleinen Haus des Staatsschauspiels Dresden** das Montagscafé statt, welches ein Treffpunkt von Geflüchteten und anderen Menschen ist und zu dem es verschiedene kreative und kulturelle Angebote gibt. Wir sind seit Oktober jeden Montag von 17 bis 19 Uhr vor Ort und bieten Beratung für Asylsuchende an, die sehr gut angenommen wird.

Das **Beratungsangebot in der Johannstadt** besteht parallel weiter. Im Sommer haben wir den dortigen Beratungsraum im Keller des Wohnheims in einer Maler-Aktion verschönert. Allerdings währte die Freude nicht lange, denn im Herbst wurden alle Angebote, die dort stattfanden, „vor die Tür gesetzt“ ohne Ersatzräumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Wir sind mit unserem Beratungsangebot in den Johannstädter Kulturtreff ausgewichen. Allerdings wird unser Angebot dort bisher kaum von Geflüchteten genutzt. Wir streben für 2016 an, gemeinsam mit dem Netzwerk „Willkommen in Johannstadt“ besser gelegene Räumlichkeiten zu finden, um das Angebot wieder mehr zu beleben. Wir möchten dann auch die Menschen unterstützen, die in der neuen, nahe gelegenen Erstaufnahmeeinrichtung (EAE) an der Fetscherstraße untergebracht werden.

Parallel zu den regelmäßigen Beratungsterminen begleiten wir nach wie vor Ratsuchende zu Behörden, Ärzten oder anderen Stellen.

Unser Beratungsangebot ist bewusst niedrigschwellig gehalten und wir vermitteln bei komplizierteren Fragen an professionelle Beratungsstellen. Trotzdem ist auch für unsere Arbeit ein Grundwissen zum Asylverfahren, den Rechten und Pflichten von Asylsuchenden und Ansprechpartnern in Dresden wichtig. Wer bei der KoGA in die Beratung einsteigen möchte bekommt ergänzend zu Hospitationen bei erfahrenen Berater\_innen in den von uns organisierten „**Beratungsworkshops**“ eine erste Orientierung und grundlegendes Wissen vermittelt. Im Jahr 2015 führten wir insgesamt drei Beratungsworkshops durch, an denen auch Menschen teilnahmen, die sich nicht in der KoGA engagieren.

Wichtigstes „Werkzeug“ und Hilfestellung für Beratende ist das **Beratungsheft**, das 2013 von der KoGA erarbeitet und seither mehrfach ergänzt wurde. Es wurde auch dieses Jahr überarbeitet und hat eine inhaltliche Aktualisierung und deutliche Erweiterung erfahren. Das Beratungsheft (aktueller Stand: September 2015) steht auf unserer Homepage zum Download frei zur Verfügung. Wir freuen uns, dass es inzwischen von vielen Menschen genutzt wird, die mit Geflüchteten in Dresden und anderswo arbeiten.

## Politik und Öffentlichkeitsarbeit

Teil unseres Selbstverständnisses ist es, dass wir nicht nur karitative Arbeit leisten sondern unsere Tätigkeit auch politisch verstehen. So gab es auch im Jahr 2015 einige Aktivitäten, die sich an die Öffentlichkeit richteten:

In der ersten Jahreshälfte gab es drei Workshops bzw. **Vorträge von KoGA-Referent\*innen** zum Asylverfahren in Deutschland, der Situation von Geflüchteten in Dresden und mit Einblicken in



unsere Arbeit. Diese wurden in Zusammenarbeit mit Partnern durchgeführt und richteten sich an verschiedene interessierte Personen. Wir machen damit aufmerksam auf die Situation von Geflüchteten und informierten z.B. über das Asylverfahren und Lebensbedingungen von Asylsuchenden.

Gleiches beabsichtigten wir mit der Fortführung unserer **Kooperation mit dem Societätstheater**, die darin bestand, dass wir zu ausgewählten Aufführungen im Zeitraum Januar bis März Info-Stände organisierten. Wir hatten Informationsmaterialien zum Thema Flucht und Asyl dabei und nutzten die Gelegenheit auch, um Spenden für unsere Arbeit zu sammeln. Das Interesse der Besucher war allerdings deutlich geringer als in der Vorweihnachtszeit.

Im November organisierte die KoGA einen **Informations- und Sensibilisierungsvortrag** zur geplanten Erstaufnahmeeinrichtung (EAE), die am Hammerweg in Dresden errichtet werden und voraussichtlich Anfang 2017 in Betrieb gehen soll. Wir sehen es eigentlich als Aufgabe der Verwaltung (in diesem Fall der Landesdirektion Sachsen) an, Menschen über geplante Unterkünfte von Asylsuchenden zu informieren. Allerdings sah man selbst auf Nachfrage keinen Bedarf zur Information der Anwohner des geplanten Standorts.

Zu unserer Veranstaltung wurden im Umfeld der geplanten EAE über 1000 Flyer an Haushalte verteilt. Zur Veranstaltung kamen ca. 70 Teilnehmer, die interessiert zuhörten. Es waren viele Menschen von anderen Vereinen und Bündnissen da sowie Menschen, die Informationen und Ansprechpartner suchten um selbst ehrenamtlich aktiv zu werden. Ebenso waren einige besorgte Bürger vor Ort, die zugehört und sich an der anschließenden Fragerunde beteiligt haben.

Wir danken der Mennonitischen Freikirche für die Zusammenarbeit und die Bereitstellung der Räumlichkeiten. Für Anfang 2016 planen wir gemeinsam mit dem Netzwerk „Willkommen in Johannstadt“ eine ähnliche Veranstaltung zur im Bau befindlichen EAE, die in Containerbauweise an der Fetscherstraße entstehen soll.

Pressemitteilungen wurden im Jahr 2015 keine veröffentlicht, allerdings gab es einige **Pressekontakte** mit Journalist\_innen, die sich für die Situation von Geflüchteten in Dresden und unsere Arbeit interessierten. Dabei ist unter anderem ein Beitrag des Senders France 24 in der Reihe „Observers Direct“ entstanden. Darin geht es um die Auswirkungen der Pegida-Demonstrationen, die Reportage zeigt aber auch einen Teil unserer Arbeit, wie z. B. den wöchentlichen Fußballtreff.

Nachdem uns Geflüchtete im Oktober 2015 von **Misständen in der EAE an der Marienallee** berichtet hatten, trugen wir diese Kritik an die zuständigen Stellen (Landesdirektion Sachsen, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge sowie Deutsches Rotes Kreuz) und forderten diese zu einer Stellungnahme sowie der Verbesserung der Verhältnisse auf.

Während sich die oben beschriebenen Aktivitäten hauptsächlich an interessierte Dresdner\_innen sowie Aktive in der Arbeit mit Geflüchteten richteten, wurde im Februar ein **Workshop** durchgeführt, der sich an Asylsuchende richtete. Darin wurden Erläuterungen zum Asylverfahren gegeben sowie Fragen zum Thema beantwortet. 35 Asylsuchende nahmen an diesem Angebot teil.

Seit Anfang 2015 betreiben wir zudem eine **Facebook-Seite**, auf der viele Information und Events für Geflüchtete geteilt werden. Beispielsweise werben wir für Beratungsangebote, reichen Angebote für Freikarten für Geflüchtete weiter und warnen bei Bedarf vor Demonstrationen von Rassist\_innen in der Stadt.

Schließlich darf unter der Überschrift „Politik und Öffentlichkeitsarbeit“ nicht vergessen werden zu erwähnen, dass wir an vielen **Vernetzungstreffen** mit Initiativen und Beratungsstellen in Dresden.

## Soziokulturelle Aktivitäten

Das größte Projekt aus dem Bereich der sozialen oder kulturellen Angebote für Geflüchtete ist der **Fußballtreff**, der im Jahr 2015 an fast allen Sonntagen stattfand. Während der Wintermonate findet



das wöchentliche Kicken in der Halle der Dresden International School statt. Wir danken an dieser Stelle Arche Nova e.V. für die Übernahme der Hallenmiete im ersten Quartal 2015 und für die Unterstützung zum Kauf von Hallenschuhen. Von Frühjahr bis Sommer wird draußen im Ostragehege gespielt. Hier danken wir der Stadt Dresden für die kostenfreie Überlassung der Fußballplätze.

Das Fußball-Angebot hat in 2015 einen großen Zulauf erfahren. Während im Frühsommer sich jede Woche etwa 40 Menschen trafen, waren es im Oktober an manch einem Sonntag 80 bis 100 Menschen. Dadurch wurde teilweise auf 2 Plätzen parallel gespielt. Außerdem haben wir aus eigenen Mitteln neue Leibchen in verschiedenen Farben gekauft, um die vielen Mannschaften besser unterscheiden zu können. Im Laufe des Jahres nahmen KoGA-Fußball-Teams an vier Turnieren teil. Beim Play-Together-Cup und beim Kick Racism Fußballturnier wurden der dritte bzw. vierte Platz erreicht. Außerdem waren wir zweimal beim Fußballturnier der Dresden International School dabei.

Ein zweites Angebot, das aus 2014 weitergeführt wird, ist der **Hausaufgabentreff** für Kinder aus der Florian-Geyer-Straße. Die Zahl der Kinder, die das Angebot nutzen, ist im Laufe des Jahres zurückgegangen und aktuell werden nur wenige Kinder unterstützt. Die Hausaufgabenbetreuung fand Ende 2015 in der Wohnung der Schüler\_innen statt, unter anderem da der Beratungsraum im Keller nicht mehr nutzbar ist.

Nur begrenzt weiter geführt wurde das Angebot von **Spieleabenden** im Heim in der Florian-Geyer-Straße. Bei den Spieleabenden im Januar und Februar waren sehr wenig Menschen, die mitgespielt haben, sodass wir uns entschieden, das Angebot nicht weiter zu führen und uns auf andere Aktivitäten zu konzentrieren.

Als neue Projekt-Idee wurde ein Konzept für **Tandems** zwischen Geflüchteten und anderen Menschen entwickelt. Nach einer langen Startphase konnten einige wenige Kontakte vermittelt werden. Mangels engagierten Personen in diesem Projekt ruht die Suche und Vermittlung von Tandem-Partner\_innen derzeit allerdings. Wenn sich Menschen finden, die sich in diesem Bereich einbringen wollen, kann gut auf den bisherigen Ansatz aufgebaut und das Projekt wieder mit Leben gefüllt werden.

Deutlich erfolgreicher als das Tandem-Projekt ist das „**Café-Projekt**“. Das Angebot richtet sich an jugendliche Geflüchtete und wurde in Zusammenarbeit mit dem Jugendtreff „Game“ konzipiert. Nach langer Vorbereitungsphase fand der Treff am 10.12. zum ersten Mal statt. Mit dabei war die Gruppe „Refugee Cooking Actions“, die Essen zubereitete. Beim Termin im Januar waren 12 Geflüchtete, sodass das Angebot offensichtlich gut angenommen wird. Künftig soll der Treff aller zwei bis vier Wochen stattfinden.

Weiterhin gab es 2015 zwei einmalige Veranstaltungen: Dies war zum einen ein künstlerisches Angebot zur Arbeit mit Farben im Johannstädter Kulturtreff. Aufgrund mangelnder Nachfrage fand nur ein Termin statt. Deutlich erfolgreicher war das **Sommerfest** Ende Juli, das auch in diesem Jahr auf der Wiese hinter dem Heim in der Florian-Geyer-Straße stattfand. Gekommen sind etwa 50 Personen, welche hauptsächlich Bewohner\_innen des Heims waren, sowie einige interessierte Menschen aus der Nachbarschaft. Eine Trommelgruppe stellte ihre Instrumente zum Drauflosspielen zur Verfügung und es gab viele Angebote für Kinder: Jonglieren, Diabolo, Slack-Line, Fingerfarben, Ballspielen, uvm. Während die Bänke und Tische am Nachmittag zum Kaffeetrinken mit Kuchen, Obst, Kaffee und Saft einluden, konnten Abends Fladenbrot, Salate, Grillkäse und Bratwürstchen sowie einige Bierchen genossen werden. Das Ziel eines Tages mit Spiel, Spaß und Freude wurde voll erfüllt und zumindest in begrenztem Maß fand auch der Austausch zwischen Menschen der Unterkunft und Menschen der umliegenden Häuser statt.

Abschließend ist noch ein Projekt zu erwähnen, das von einem KoGA-Mitglied mitorganisiert wird und für das die KoGA Geld zur Verfügung stellt: Anlässlich des Montagscafés im Kleinen Haus des



Staatsschauspiels (s.o.) gibt es in unregelmäßigen Abständen **Fotoworkshops** mit Geflüchteten. Dabei wurden bereits Foto-Stories entworfen, mit Leuchtstäben und Überbelichtung gearbeitet sowie Handy-Fotos der Reise von Geflüchteten nach Deutschland entwickelt und ausgestellt.

## Vereinsleben und -neuigkeiten

Nach der Schilderung der vielfältigen Aktivitäten der KoGA nach außen soll noch ein Blick auf einige vereinsinterne Veränderungen und Aktivitäten des Jahres 2015 geworfen werden. Geburtsstunde vieler Projekte und Aktionen sind die monatlichen **Plenen**. Bis März war unser Treffpunkt im Wächterhaus in Löbtau, allerdings musste aufgrund der beengten räumlichen Situation und dem personellen Wachstum der KoGA ein neuer Ort gefunden werden. Seit April sind wir jeden Monat zu Gast in der Kosmotique in der Neustadt. Wir danken dem Betreiber\_innen-Kollektiv für die Möglichkeit der Raumnutzung. Die Vereinsanschrift hat sich durch diesen Wechsel nicht verändert, sodass uns Post immer noch im Wächterhaus erreicht. Zusätzlich zum Gesamtplenium gibt es jeden Monat ein Plenum der Beratungs-Gruppe, auf der beratungsspezifische Themen besprochen werden.

Im Februar nahmen wir uns bei einem **Klausurwochenende** Zeit, die interne Struktur unseres Vereins zu überdenken. So wurden Untergruppen gebildet, Verantwortungen für einzelne Arbeitsbereiche abgesteckt und es fanden sich in jeder Gruppen ein oder mehrere Verantwortliche. Dies soll unter Anderem neuen Aktiven den Einstieg in die jeweiligen Bereiche erleichtern. Des Weiteren steckten wir uns neue Ziele, die das Jahr 2015 betrafen und die bspw. in Form des Cafe-Projektes umgesetzt wurden.

Im Juni stand die jährliche **Mitgliederversammlung** des Kontaktgruppe Asyl e.V. an, auf der ein neuer Vorstand gewählt wurde. Gregor Gaffga übernahm das Amt von Verena Kreuser, während Michael Vierus und Marika Fischer wiedergewählt wurden.

Aufgrund vieler Interessierter an der Arbeit der KoGA wurde im Jahr 2014 eingeführt, dass Interessierte nicht direkt zum Plenum kommen, sondern wenige Tage vorher jeweils ein Infoabend angeboten wird. Insgesamt fanden 2015 elf **Infoabende** statt, bei denen bis zu 20 Personen sich über unsere Arbeit informierten. Im Laufe des Jahres ging das Interesse allerdings zurück und wir konnten nur noch wenige neue Menschen für die KoGA begeistern.

In finanzieller Hinsicht war das Jahr 2015 für uns sehr erfreulich: wir konnten einige **Spenden** einwerben, unter anderem eine Spende von 3000 € der Gruppe Tolerave. Wir haben nun eine sehr gute Ausgangssituation für das Jahr 2016 und danken allen Spender\_innen für ihr Vertrauen in unsere Arbeit und die Unterstützung!

Viel Zeit haben wir in die Ausarbeitung eines **Unterstützungs-Fonds** für Geflüchtete gesteckt. Unser Ziel ist es, beispielsweise das Deutschlernen zu fördern und Asylsuchende bei der Deckung der Kosten unter die Arme zu greifen. Ebenso können wir uns vorstellen, Anwaltskosten anteilig zu übernehmen. Allerdings wurden aus dem Fonds bisher keine Mittel ausgeschüttet, da noch rechtliche und steuerliche Fragen zu klären sind.

Da man nicht immer nur arbeiten kann und auch Engagement für Andere anstrengend sein kann, haben wir im Sommer zwei **Wanderungen** in der sächsischen Schweiz unternommen, bei denen auch einzelne Geflüchtete dabei waren.

Im April konnten wir das freundliche Angebot von Dominique Pniok nutzen, uns einen Tag lang in **Gewaltfreier Kommunikation** weiterzubilden und auszuprobieren. Herzlichen Dank dafür!

Abschließend wollen wir einen sehr großen Dank an die vielen ehemaligen zum Teil langjährigen Aktiven richten, die uns 2015 verlassen haben und die die KoGA dorthin gebracht haben, wo sie jetzt steht.